

Planetenwelten im City Center Weiden

Eine Reise durch das Sonnensystem

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen vermittelt die Ausstellung "Planetenwelten - Eine Reise durch das Sonnensystem" faszinierende Einblicke in fremdartige Welten. Zu sehen ist sie noch bis 18. Juni im City Center Weiden.

Ä

Bei der Eröffnung am 07. Juni stellte Ernst Reiß von den "Deepsky Hunters" die Hobbyastronomen der Nordoberpfalz als "Jäger im Dunkel des Himmels" vor. Die Interessengemeinschaft organisiert Beobachtungsabende unter freiem Himmel. Die Mitglieder, von denen einige eigene Sternwarten betreiben, widmen sich sowohl der beobachtenden Astronomie als auch der Astrofotografie.

Mehrere Aufnahmen von Himmelsobjekten sind auch im City-Center zu sehen, zudem eine Meteoriten-Sammlung der Volkssternwarte Amberg-Ursensollen. Zentraler Bestandteil der Ausstellung sind aber die von der Sternwarte Laupheim erschaffenen "Planetenwelten" mit Stationen, an denen die Gestirne im Sonnensystem vorgestellt werden. Die Ausstellung orientiert sich am Lehrplan der Schulen, und so bietet die Astro-Gruppe der Sophie-Scholl-Realschule um das "Deepsky Hunter"-Mitglied Sabine Schneeberger Führungen für Schulklassen an.

"Der Blick durch ein Teleskop in den Weltraum macht (...) ehrfürchtig und demütig, er zeigt unsere Winzigkeit im Universum", sagte Ernst Reiß bei seinem Einführungsvortrag am Dienstagabend. "Er macht auch sensibel für unseren Mutterplaneten Erde und dass wir Menschen sorgsam und weitblickend damit umgehen." Die Erde, das wurde in der virtuellen Reise durch das Sonnensystem deutlich, ist eine Oase inmitten einer zwar faszinierenden, doch lebensfeindlichen Umgebung. Reiß: "Astronauten haben oft den wunderschönen und friedlichen Anblick der Erde beschrieben; die Menschheit sollte alles tun, um sie zu schützen."

Bürgermeister Lothar Häfner outete sich als der Astronomie verfallen. "Ich kann nur jedem raten, den Saturn mit eigenen Augen zu sehen - es ist gigantisch." Ein Eindruck, der bis in die Politik wirkt: "Ich würde mir wünschen, dass viele Kommunalpolitiker (...) durch ein Fernrohr schauen - dann würden sie sehen, dass ihr eigener Kirchturm nicht das größte Gebäude ist."

Quelle: Der Neue Tag